

Ein Schaustück von schönem Baryt von Neustadt im Odenwald.

7) 4. Mai. Eine Kiste, 118 Pfund. Von der Direction des geognostisch-montanistischen Vereins für Steiermark in Gratz.

Eine aus 102 Stücken bestehende Sammlung von Gebirgsarten aus Steiermark, ausgewählt aus der von Herrn Fr. Wodiczka dem genannten Verein übermittelten Einsendung.

8) 24. Mai. Von Herrn J. Poppelack fürstlich Liechtenstein'schen Architekten in Feldsberg.

Mehrere Sendungen von Tertiärversteinerungen von Steinabrunn in Mähren.

9) 26. Mai. 1 Kiste, 325 Pfund. Von Herrn M. Obermair in Ottnang.

Eine sehr reichhaltige Sendung von Braunkohlen, verkieselten Hölzern, Korallen und Conchylien, letztere in 1100 Exemplaren vertreten, aus den tertiären Ablagerungen der Umgebungen von Wolfsegg und Ottnang. Angekauft von der k. k. geologische Reichsanstalt.

10) 27. Mai. Der k. k. Bergschaffer in Hallstatt, Herr Franz Müller, überbrachte von einer Reise nach Bayonne, wohin derselbe berufen wurde, zurückgekehrt, einige Muster von dem erst in neuester Zeit bekannt gewordenen Steinsalz-Vorkommen daselbst, nebst den folgenden Notizen hierüber.

In neuester Zeit wurde im südlichen Frankreich in der Nähe der Hafenstadt Bayonne, in der geringen Entfernung von einer Gehstunde, in südöstlicher Richtung von derselben, ein mächtiges Steinsalz-Vorkommen mittelst Bohrung erschürft. Ob dieses jedoch ein Lager oder einen Stock bildet, ist nicht zu entscheiden, weil es bis jetzt noch nicht hinlänglich aufgeschlossen ist. Dasselbe wurde mit fünf Bohrlöchern nur nach einer Richtung und zwar von Nord nach Süd in einer Erstreckung von 100 Klafter, in der Tiefe von 13 Klafter erbohrt, und mit jedem dieser Bohrlöcher in gleichem Abstände vom Tage aus erreicht, welches auf ein mit der Oberfläche correspondirendes Salzlager schliessen lässt. Eines dieser Bohrlöcher wurde 20 Klafter im Salze niedergebracht ohne das Liegende zu erreichen. Der Aufschluss des Salzlagers ist erst im Beginne, und wurde mittelst eines Schachtes eingeleitet, welcher, nach der Dammerde, in gelblichgrauem und später in dunklem bläulichgrauen, häufig Gypsgerölle führendem, Letten abgeteuft wurde.

Das Terrain selbst, in einer Meereshöhe die kaum 30 Klafter übersteigen dürfte, bildet eine Mulde, welche in nordwestlicher Richtung in eine ziemlich ausgedehnte Ebene ausmündet, nach den übrigen drei Weltgegenden jedoch von den letzten nördlichen Ausläufern der Pyrenäen, hier nur kleine Hügel bildend, begränzt wird, welche fast durchgehends aus sandigem Letten bestehen; jedoch treten in einiger Entfernung gegen Norden auch Gypse auf.

In 100 Klafter Entfernung vom Schachte, tritt ein Hügel auf, welcher aus bläulichgrauem Nummuliten-Kalkstein besteht; derselbe ist geschichtet und scheint ein paralleles Streichen mit dem Steinsalzlager, nämlich von Süd nach Nord zu besitzen, zeigt jedoch ein entgegengesetztes Verfläichen nach Ost unter 50°, während das Salzlager ein sehr steiles Einfallen nach West unter 80° besitzt.

Das aufgeschürfte Steinsalz ist von schmutzig rother Farbe, sehr häufig mit Lagen von Bitumen und Letten durchsetzt, so dass dasselbe zur Verwendung als Kochsalz erst aufgelöst und versotten werden muss. Dasselbe soll jedoch seine Hauptverwendung als Fabriksalz finden, zu welchem Behufe es bis in die nördlichsten Provinzen Frankreichs, und selbst nach England und Belgien verschifft werden wird, wozu schon vorläufig eine jährliche Erzeugung von 5 bis 700,000 Centner projectirt wurde.

11) 27. Mai. 1 Kiste, 72 Pfund. Von Herrn Dr. Oskar Fraas, Pfarrer zu Laufen in Württemberg.

Cephalopoden aus den verschiedenen Schichten des schwäbischen Jura, darunter 445 Stück Ammoniten und 160 Belemniten. Angekauft für die k. k. geologische Reichsanstalt.

12) 3. Juni. Von Herrn Anton Orsini im Ascoli.

Eine lehrreiche Suite von fossilen Pflanzen und Fischen aus der dortigen Gegend.

13) 7. Juni. 1 Kiste, 275 Pfund. Von dem Hüttenamte zu Lend, durch den k. k. Verwalter daselbst, Herrn Sigmund Werkstätter.

Mineralien und Gebirgsarten aus der krystallinischen Schieferformation der Umgegend von Gastein. Die Mineralien hat Herr Sectionsrath W. Haidinger während seines Aufenthaltes in Gastein im Sommer 1851 selbst gesammelt, und eine weitere Einsammlung von Gebirgsarten veranlasst. Beide Suiten wurden nun zusammen eingesendet und geben ein Bild von der Mannigfaltigkeit der dortigen Vorkommen. Durch grosse ausgewählte Stücke sind die verschiedenen Varietäten von Gneiss, Glimmerschiefer und Talkschiefer vertreten, letzterer aus dem Bruche in der Rastetzen bei Hof-Gastein in der Form von Ziegeln, welche als Gestellsteine in den Werksöfen der Saline zu Hallein verwendet werden; dann die dolomitischen, die glimmerreichen, schiefrigen und die krystallinisch-körnigen bis dichten Kalksteine, darunter zwei grosse Platten, die zu Marmorischen bestimmt sind.

Von den andern Mineralien seien hervorgehoben, Magnetit in Chloritschiefer von der Laterdinger Alpe, ferner schöne Krystalle von Bleiglanz, Pyrit und Calcit in Drusenräumen von Bergkrystall, Calcit vom Rathhausberge und Quarz von Radeck.

14) 7. Juni. 2 Kisten, 400 Pfund. Von Herrn Mayr in Wolfsegg.

Eine sehr reichhaltige Sendung von versteinerten Hölzern und Korallen aus den Schotterablagerungen von Wolfsegg und Zell am Pottenfürst und Petrefacten aus dem Schlier von Ottnang in vielen wohl erhaltenen Exemplaren. Angekauft für die k. k. geologische Reichsanstalt.

15) 20. Juni. 1 Kiste, 100 Pfund. Von dem k. k. Bergrathe Hrn. A. Altman, Berghauptmann für die Kronländer Oesterreich ob und unter der Enns, in Steyer.

Musterstücke in grossen Formaten verschiedener Stein- und Braunkohlen von Ober- und Unterösterreich und den begleitenden Gebirgsarten; besonders erwünscht für die österreichische Kohlensammlung im Museum der Anstalt durch die den